

**Dr. Michel Mareschal**, BG/BRG Purkersdorf

10.12.2012, Schottengymnasium

Itemwriter für Lesen und Hören seit 2007, für Korrekturlesen der BIFIE-Maturaangaben in Französisch verantwortlich

**Bezeichnung der Neuen Matura:** skRP (standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung)

Quellen:

1. Lehrplan
2. bmukk
3. bifie (Logistik, ausführendes Organ, Universität Innsbruck)

es gibt einen mündlichen Schulversuch – Michel Mareschal hat Erfahrung in Purkersdorf auf **BIFIE-Website** werden zur Verfügung gestellt:

- ▲ Prüfungsaufgaben
- ▲ Übungen, die nicht alle kalibriert sind (ohne Feldtestung von 500-600 Schülern)

Bifie hat das Ziel definiert, die Prüfungen wurden entwickelt, aber noch nicht die Strategie zum Trainieren der Schüler

aktuelle **Schulversuche** geben die Tendenz in der Entwicklung der Neuen Reifeprüfung wieder z.B. Textformate

[www.bifie.at](http://www.bifie.at) Themenübersicht >> Prüfungsfächer schriftlich >> Schulversuche >> Schulversuchspläne 2013/14

Itemwriterin Frau Mag. Annemarie **Kammerhofer** NÖ zuständig für SIK, Buchveröffentlichung Kammerhofer, Annemarie / Reich-Bosseau, Maja: Cours intensif, [Maturatraining](#) mit Audio-CD. – Wien, öbv 2012

Französisch: alle Übungen von DELF verwendbar, obwohl bei DELF Formate vermischt werden und SIK nicht existiert

## BEURTEILUNG

der SSR als erste Instanz bestimmt die Prozentsätze für Wien (bestanden/nicht bestanden), in Wien bis 5. Klasse 50%, ab 6. Klasse 60%

Beurteilung – neuer Schulversuch 2013/14, ähnlich der neuen Matura

Schreiben, SIK – produktive Fähigkeit

Lesen, Hören – rezeptive Fähigkeit

beide müssen positiv sein siehe <https://www.bifie.at/node/1866>

Bei **Booklets des BIFIE** werden Texte (nur für die Fertigkeiten Lesen und Hören) auf verschiedenem Niveau verwendet – z.B. für B1 werden Texte auf A2, B2 und B1 angeboten.

Beurteilungsraster BIFIE für Schulversuch 2013/14, dieser bleibt für die Neue Matura

<https://www.bifie.at/node/516>

Wie findet man das Dokument auf [www.bifie.at](http://www.bifie.at)? Themenübersicht >> Prüfungsfächer schriftlich >> Lebende Fremdsprachen >> Bewertungsraster B1

Abkürzungen sind Verweise auf den GERS, da es Deskriptoren des GERS (1970) sind, worauf sich der Lehrplan und die Neue Matura beziehen

es wird erwartet, dass die Arbeit viermal gelesen wird:

1. auf Inhalt
2. auf Aufbau und Layout
3. auf Sprachmittel allgemein
4. auf Sprachrichtigkeit

Für alle vier Fertigkeiten ist bei einer einstündigen Schularbeit nicht genug Zeit.

## THEMENBEREICHE

**In den höheren Klassen muss laut LBVO/ Kommentar kein Stoff angegeben werden:**

[http://www.bmukk.gv.at/medienpool/5822/schulrecht\\_info\\_3.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/5822/schulrecht_info_3.pdf)

„In Deutsch und in den Lebenden Fremdsprachen ist die Bekanntgabe des Lehrstoffes vor Schularbeiten nur in bestimmten Fällen erforderlich. Beispielsweise wenn die Schüler und Schülerinnen, um ein Thema behandeln zu können, ein bestimmtes Theaterstück gelesen haben müssen.“

z.B. angeben: Anzahl und Arten der Formate, Textsorten (Artikel, Brief/Email oder Bericht)

Bei der **schriftlichen** Matura gibt es auch keine Stoffangabe, sondern nur die sog. „**vertrauten Themen**“.

[http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22024/reifepruefung\\_ahs\\_lflsp.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22024/reifepruefung_ahs_lflsp.pdf)

siehe **Tabelle 5 GERS** <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/40102.htm>

Vierjährig ist reines B1.

Für die mündliche Matura gelten die Themenbereiche des jeweiligen Lehrers.

Bei der schriftlichen Matura gelten die vertrauten Themenbereiche.

Üben bei den Schularbeiten: in der Fremdsprache kommunizieren können „Was macht mich aus? Was macht mein Land aus?“

Im BG Purkersdorf werden in einer Sprache dieselben Themen von verschiedenen Lehrern gegeben, die sie miteinander ausarbeiten. Z.B. die Familie einer französischen Freundin zieht ins Ausland um, du gibst ihr Ratschläge und stellst deine Meinung dar.

(Schularbeiten/Maturaangaben aus Purkersdorf als Themenideenpool für andere Lehrer?)

**Landes- und Kulturkunde** wird wahrscheinlich in die vorwissenschaftliche Arbeit einfließen, ist zwar Teil des Unterrichts, wird aber bei der Schularbeit nur insofern abgeprüft, dass man sich in einem französischen Unterricht orientieren kann (z.B. französische Schulfächerabkürzungen, 20-Noten-Skala, Stundenplan einer frz. Schule angeben und Fragen stellen, wann welche Fächer, Eintragen von Orten in eine Karte).

## MÜNDLICHE MATURA

Schulversuche mündlich

<https://www.bifie.at/node/1869>

kein Spezialgebiet

vertraute Themen bzw. vereinbarte Themenbereiche

18 Themen für vierjährig, 24 für 6 jährig, 12 für WPF

zwei Aufgabenstellungen

1. mit Vorbereitung
2. ohne Vorbereitung

monologische Frage: Schüler zieht einen Themenbereich, die Frage wird vom Lehrer bestimmt dann zieht Schüler zweiten Themenbereich für den dialogischen Teil z.B. zwei Schüler unterhalten sich darüber, was sie verwenden werden, um ihre Schule in Brüssel zu präsentieren.

Die mündlichen Prüfungen werden nicht standardisiert, sondern harmonisiert.

Es ist klar, dass Authentizität nur beschränkt verlangt wird, der Fachleitfaden verlangt keine Authentizität in allen Details des Prüfungsgesprächs, es bleibt ein Prüfungsgespräch. Es gibt keine

Situationen, in denen jemand auf B1 einen Vortrag hält – noch dazu in 24 Themen. Es ist aber in den Prüfungen ein monologischer und ein dialogischer Teil vorgesehen, weil die Sprache aus diesen Aspekten besteht.

(Die neue Leistungsbeurteilungsverordnung wird möglicherweise die Bedeutung der Schularbeiten herabstufen, denn derzeit ermöglicht ein Dreier bei einer Schularbeit ein Durchkommen auch bei sonstiger negativer Leistung.)

## WÖRTERBUCH

Wenn es sauber gemacht wird, ist es **keine Nivellierung nach unten**, weil die Schüler unglaublich viel Wortschatz beherrschen müssen. Deshalb wird das Wörterbuch nicht verwendet. Deshalb muss man ständig mit den Schülern Französisch geredet werden. Da im Gesetz die Verwendung des Wörterbuches bei Schularbeiten vorgesehen ist, kann man mit den Schülern trainieren, indem man ihnen vorschlägt, sie sollen das Wörterbuch auf den Boden legen. Der Lehrer beantwortet ihnen drei Fragen, wenn sie kein Wörterbuch verwenden. Aber es ist ihnen freigestellt.

Für den Unterricht: nicht Vokabel-, sondern Themenheft.

### Grundwortschatz

Es gibt kein Buch dazu, aber eine Software, die über die Frequenz von Wörtern (überprüft von EALTA) das Niveau eines Textes ermittelt.

**AHS-Lehrplan: In der 7. und 8. Klasse ist bei freien Aufgabenstellungen die Benützung des Wörterbuchs zu gestatten.** <http://www.russischlehrer.at/index.php?id=5>

Aber bei der skRP wird bei den standardisierten Sprachen kein Wörterbuch verwendet. Russisch ist nicht standardisiert, wird aber auch in den vier Fertigkeiten geprüft.

„In den standardisierten Fremdsprachen ist die Verwendung von Hilfsmitteln nicht zulässig.

In nicht standardisierten Fremdsprachen ist die Verwendung eines (elektronischen)

Wörterbuches zulässig, der Einsatz von Lexika oder elektronischen Informationsmedien ist nicht zulässig.“ [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22504/bgbl\\_ii\\_nr\\_174\\_2012.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22504/bgbl_ii_nr_174_2012.pdf)

## Warum gibt es SIK?

In der ersten lebenden Fremdsprache haben die Schüler schriftlich schon in der sechsten Klasse das Niveau des Abschlussjahres erreicht. SIK ist das Format, das sie noch weiter bringt. In der zweiten lebenden Fremdsprache ist die Situation anders gelagert: SIK als Prüfungsformat wäre anders als bei der ersten lebenden Fremdsprache - nicht nötig, weil sie nicht früher auf dem Maturaniveau sind.

### Wer kann am Mapping teilnehmen?

Es müssen Muttersprachler oder Lehrer sein, nicht Schüler.

Regeln der Itemwriter in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck

<http://www.uibk.ac.at/srp/testentwicklungszyklus.html>

mündliche Information, wie es in Österreich derzeit üblich ist: mindestens vier Textmapper, wenigstens drei Übereinstimmungen, einer von den vier Mappern sollte ein Muttersprachler sein